

# Nagelfar, Nacht Der Rache

Friedlich ruht ein Tal im Nebel.  
In seinem Scho ein schlafendes Dorf.  
In der naechtlichen Stille  
Hoert niemand das Kaeuzchen schreien...  
Kumm!  
Gleichsam versinkt fernes Hufeschlagen  
In truegerischer Ruh  
Wie eine schwarze Wetterwolke (Hati)  
Naht unerkannt Gefahr  
Von den Huegeln preschen die Verraeter,  
den Vdenstoc miachtend  
Keine Gnade in den kalten Augen  
Fallen sie herein, ehrlos, aus dem Hinterhalt  
Mit offenen Kehlen und gespaltenen Koeefpen  
Erwachen sie, hilflos, nimmermehr  
Gierige Flammen zeichnen ein Haus auf den Horizont  
Das Geschrei der Sterbenden nhrst die Greuel dieser Nacht  
Der Gestank brennender Kinder Fleisch  
Treibt die Vaeter in verzweifelten Hass...  
Kumm!  
Der Himmel teilt sich und aus dunklen Wolken bersten  
Die Krieger Wodans auf Mitternachtmaehren herbei  
Den Kindern Folchhaus zur Seite stehen; Der Wode jagd.  
Auf dem rasenden Eiswind zieht er in die Schlacht,  
fern allen Lebens  
Hungrig reien die Hunde, zehren ihr Fleisch,  
dringen die Schwerter des Schattenheeres  
in der Feinde Herz, zerschmettern xte  
Knochen, Mark und Schdel  
Feiglinge, die die Flucht ergriffen, wurden alle niedergeritten  
Kein Tier, kein Mensch der Schlchter entkam der  
Nacht der Rache...